Berufswechsel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 44

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-614620

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berufswechsel

Fehlt nur noch, dass er in die Formel 1 einsteigt, dieser Muhamad Ali. Er will, so heisst es, Autos bauen. Der dreimalige Schwergewichtsweltmeister im Boxen hat den ersten Schritt bereits getan: «Ali Motor Inc.» ist bereits gegründet.

Wäre jetzt Fasnacht, würde man das Ganze für einen Scherz halten, schliesslich geht ja die Mär durch die Welt, dass Ali nicht einmal mehr seine Alimente an die von ihm verlassenen Frauen bezahlen kann.

Auch eine Farbtafel für die Lackierung der Ali-Karossen soll es bereits geben: Handschuh-Braun, K.o.-Rot, Veilchen-Blau.

Vielleicht will sich der ehemalige Cassius Clay mit diesen Farben an seine Blitzsiege von anno dazumal und an die von ihm ausgeknockten und im Ringstaub liegenden Kontrahenten erinnern ... *ff*

Ob ... oder

Aus der Sprüchekiste des kürzlich verstorbenen Wiener Enfant terrible Helmut Qualtinger: «Manchmal weiss ich nicht, ob ich ein Wiener oder ein Mensch bin.» *wt.*

???

Auf die Frage, warum seine als «Sensation des Jahres» angekündigte Massenheilung am Fernseh-Bildschirm zum Flop des Jahrzehnts geworden sei, antwortete der berühmteste Geistheiler des 20. Jahrhunderts, Freddy Wallimann: «Meine Frau hat als Hellseherin einen riesigen Erfolg unseres gemeinsamen TV-Auftritts vorausgesagt. Und sie hatte recht. Warum in der Presse nach der Sendung von Schwindel und Scharlatanerie die Rede war, ist mir absolut schleierhaft. Denn ich habe das Wunder vollbracht, ein Millionenpublikum von seiner Leichtgläubigkeit zu heilen! Mehr wollte ich nicht erreichen, und ich habe es – wie meine Frau richtig prophezeite – auch erreicht. Mit meinem Erfolg bin ich durchaus zufrieden, ebenso mit der Publicity, die mir mein TV-Auftritt verschaffte. Dank dieser Publicity werde ich in Zukunft noch mehr Leute von ihrem naiven und kritiklosen Glauben an die Wunderheiler heilen können, und darauf freue ich mich schon heute.»

Elchina
das bewährte und wohlschmeckende Stärkungsmittel – gibt
neue Kraft und Energie.
In Apotheken und Drogerien

Aufgegabelt

Nicht nur als Begleiter von Wärtern, sondern auch in der Sprache der Politiker hat der Hund Eingang ins Bundeshaus gefunden: bei Diskussionen über die Steuerprogression («Die letzten beissen die Hunde»), raren aussenpolitischen Vorstössen («Damit lockt man keinen Hund hinter dem Ofen hervor»), Rencontres der Herren Ruf und Furgler («wie Hund und Katz»), der Warenumsatzsteuer auf Energie («Sie ging vor die Hunde»), beim Waldsterben («Wo liegt der Hund begraben?»), bei der Innovationsrisikogarantie («Viele Hunde sind des Hasen Tod»), beim Berner Lotteriefonds («unter allem Hund»), der Rechnungsablage des Bundes («Er hat Schulden wie ein Hund Flöhe»), bei Subventionsverteilungen («aus jedem Dorf ein Hund») oder bei nächtlichen Vorbesprechungen von Bundesratswahlen («Des Abends heulen sie wie die Hunde», was freilich schon in der Bibel, Psalm 59, Vers 7, nachzulesen ist).

Nationalrat F. Auer

Konsequenztraining

Zum Thema Gleichberechtigung und Chancengleichheit wurde in einer Gesprächsrunde über die Berufsausbildung von einer Teilnehmerin festgestellt, «dass me au en Bonus hät als Frau» ... *Boris*

Äther-Blüten

In einer Diskussion bei Radio DRS sagte der Moderator Martin Plattner, sich räuspernd: «Entschuldigung – hüt hani irgendwie e Brösmeli uff der Schalmei!» *Ohohr*

Stichwort

Fernsehschlaf: Besonders erquickend dank der Gewissheit, nichts zu verpassen ... *pin*

Ungleichungen

Eine betagte Magd erzählte, was für ein aufwendiger und gemütlicher Vorgang es vor Jahrzehnten war, einen Kaffee zuzubereiten.

Wenn der heutige Mensch den Stress spürt, trinkt er *schnell* eine Tasse Kaffee ... *Boris*

Amphibische Gedanken von Rapallo